



## SCHWESTERNHERZ

Heike Isenmann

\* 04. Oktober 1966 in Potsdam

## ANNA DOROTHEA THERBUSCH

\* 23. Juli 1721 in Berlin, (geborene Lisiewski)

† 9. November 1782 in Berlin

Anna Dorothea ist eine Malerin die ihr Leben selbst bestritt!

Sie suchte öffentliche Aufmerksamkeit, kämpfte in Paris um ihre Aufnahme in der Kunstakademie und damit um publikumswirksame Ausstellungsmöglichkeiten. Bei all dem lebte sie ihre eigenen Überzeugungen, beugte sich nicht den Erwartungen und Reglements der männlichen Kunstwelt, suchte den ungezwungenen freien Blick. „Weibliche“ Bescheidenheit und Unterwürfigkeit waren ihre Sache nicht. Sie war eine von sich und ihrem Können überzeugte Frau, die zielstrebig - und erfolgreich – ihre Karriere organisierte.

Spannend sind dazu ihre Selbstbildnisse. Sie zeigt auf beeindruckende Weise stolz inszeniert ihre Persönlichkeit, als Malerin und Muse zugleich, mit provozierender erotischer Ausstrahlung, als achtunggebietende „grand dame“ der Malerei.

1721 Anna Dorothea Therbusch ist die Tochter des Berliner Porträtmalers Georg Lisiewski, der seinen Kindern das Malen beibrachte. Anna Dorothea, sowie ihre ältere Schwester Anna Rosina wurden damals in der Berliner Gesellschaft auch als „Wunderkinder“ bejubelt.

1742 heiratete sie den Berliner Gastwirt Ernst Friedrich Therbusch und mußte somit das Malen bis etwa 1760 aufgeben, um ihren Gatten in der Gastronomie zu helfen.

1761 begann Therbuschs Rückkehr in die Malerei mit der Einberufung an den Stuttgarter Hof von Herzog Carl Eugen.

1762 wurde die Malerin Ehrenmitglied der Stuttgarter „Academie des Arts“ und arbeitete in Stuttgart und in Mannheim.

1765 ging Therbusch schließlich nach Paris, ihren Ehemann zu Hause lassend.

1767 Aufnahme in die „Académie royale de peinture et de sculpture“ in Paris, Ausstellung im Pariser Salon, Bekanntschaft mit Denis Diderot. (Therbuschs Verhältnis zu Diderot inspirierte den Elsässer Eric-Emmanuel Schmitt zu dem Theaterstück „Der Freigeist“.)

1768 bis Anfang 1769 kehrte Therbusch stark verschuldet, über Brüssel und Holland, nach Berlin zurück und gelangte dort als erste Malerin in Preußen zu hohem Ansehen. Sie wurde Porträtmalerin von Friedrich dem Großen, der sie unter anderem das damals neu gebaute Palais im Park von Sanssouci mit mythologischen Szenen dekorieren ließ.

1773 beauftragte sie auch Katharina II, Kaiserin von Russland.

Sie stand in Kontakt mit einer Gruppe deutscher Künstler um Johann Wolfgang Goethe.

1782 starb Anna Dorothea Therbusch im Jahr im Alter von 61 Jahren in Berlin und wurde dort auf dem Friedhof der Dorotheenstädtischen Kirche bestattet.



Selbstbildnis, 1782,  
Germanisches Nationalmuseum,  
Nürnberg



Prinzessin Amalie von Preussen,  
1771, Staatliche Museen zu Berlin,  
Gemäldegalerie



Prinzessin Anna Elisabeth Luise von  
Preussen, 1780, Stiftung  
Stadtmuseum Berlin